

SAUERLANDKURIER

Link zur Seite: <https://www.sauerlandkurier.de/kreis-olpe/attendorn/post-grossen-frequenzbringer-8465629.html>

Umbau des historischen Gebäudes kann bald starten – Vorarbeiten bereits erledigt

Von der Post zum großen Frequenzbringer in Attendorn

08.07.17 11:00



Die alte Treppe am Postgebäude ist schon abgerissen, wird aber nach historischem Vorbild neu aufgebaut.

Foto: Andrea Vollmert

Attendorn. Die zahlreichen Baustellen in Attendorn werden in den kommenden Wochen noch prominenten Zuwachs bekommen. Während die Ennester Straße bereits die letzte Teerschicht erhalten hat, ähnelt die Niederste Straße derzeit eher einem trocken gelegten „Canal Grande“ in Venedig. Tiefe Gräben, überspannt von zahlreichen Brücken prägen das Bild in der Innenstadt. Eine weitere Baustelle wird in naher Zukunft beginnen: der Umbau der alten Post.

Nachdem das Verteilzentrum der Post den Standort in der Innenstadt nun endgültig verlassen hat und auch die Mieter der drei Dachgeschosswohnungen ausgezogen sind

befindet sich lediglich noch das AMZ (Arbeitsmedizinisches Zentrum für den Kreis Olpe) in dem historischen Gebäude. Damit ist der Weg frei für die geplanten Bauarbeiten. Die beschränken sich derzeit allerdings auf kleinere Vorarbeiten. So wurde die Treppe bereits entfernt. Sie wird nach historischem Vorbild wieder neu aufgebaut. „Außerdem sehen wir uns jetzt, da die Wohnungen frei sind, die genaue Substanz an“, erklärt Mathias Großöhme, stellvertretender Amtsleiter der Gebäudebewirtschaftung Attendorn.

Mehr ist im Moment nicht möglich, da die Baugenehmigung noch aussteht. „Trotzdem gibt es einen gewissen zeitlichen Druck“, so Großöhme weiter, denn die Arbeiten am Gebäude und in der Niedersten Straße müssen natürlich koordiniert werden. „Alles, was an Versorgungsleitungen gebraucht wird, ist schon eingezogen worden. Das wäre ja fatal, wenn wir da im Nachhinein nochmal was aufreißen müssten.“ Im unteren Bereich der alten Post ist ein gastronomischer Betrieb als Frequenzbringer geplant, einen Pächter gibt es aber bislang nicht. Anstatt der drei bisherigen Dachgeschosswohnungen sollen vier Maisonettewohnungen entstehen (der SauerlandKurier berichtete).

In der mittleren Etage könnte sich Mathias Großöhme nach dem Auszug des Arbeitsmedizinischen Zentrums im kommenden Jahr Arztpraxen vorstellen. Bis dahin wird das Gebäude aber noch energetisch auf den neuesten Stand gebracht.